

A 3 TOP 7.3 Prävention von Hate Speech und Schutz junger Menschen stärken!

Antragsteller*in: Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.
Tagesordnungspunkt: Konferenzteil

Antragstext

1 Antragsteller:

- 2
 - Landesjugendring Rheinland-Pfalz e. V.

3 Adressat*innen:

- 4
 - Landesregierung

5
 - Landespolitik

6 Position

7 Hate Speech – also menschenfeindliche, diskriminierende oder herabwürdigende
8 Äußerungen – ist für viele junge Menschen fester Bestandteil ihres Alltags
9 geworden, insbesondere in digitalen Räumen wie sozialen Netzwerken, Messenger-
10 Diensten und Online-Gaming-Umgebungen. Betroffen sind dabei vor allem junge
11 Menschen, die aufgrund tatsächlicher oder zugeschriebener Merkmale wie Herkunft,
12 Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung oder sozialem Status
13 angegriffen werden.

14
15 Die Auswirkungen von Hate Speech auf junge Menschen sind gravierend. Studien und
16 Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit zeigen, dass Hass und digitale Gewalt
17 zu psychischen Belastungen, Angstzuständen, Rückzug aus öffentlichen und
18 digitalen Räumen sowie zu einem Verlust an Selbstwirksamkeit führen können.
19 Darüber hinaus gefährdet Hate Speech die demokratische Kultur insgesamt, da sie
20 Teilhabe einschränkt, Meinungsvielfalt unterdrückt und antidemokratische
21 Einstellungen normalisiert.

22
23 Als Landesjugendring vertreten wir die Interessen junger Menschen und der
24 Jugendverbände im Land. Wir sehen es als zentrale Aufgabe der Landespolitik an,
25 präventive Maßnahmen gegen Hate Speech zu stärken, junge Menschen zu schützen

26 und sie gleichzeitig zu befähigen, selbstbewusst, solidarisch und demokratisch
27 zu handeln – online wie offline. Hate Speech ist kein Randphänomen, sondern eine
28 ernsthafte Bedrohung für das Aufwachsen junger Menschen und für den
29 gesellschaftlichen Zusammenhalt. Prävention muss frühzeitig ansetzen, junge
30 Menschen stärken und klare politische Verantwortung übernehmen. Bereits jetzt
31 werden durch die Landesregierung einige Akteur*innen unterstützt. Im
32 Landesaktionsplan gegen Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit,
33 sind konkrete Maßnahmen gegen Hate Speech enthalten. Das unterstützen wir
34 außerordentlich.

35

36 Der Landesjugendring appelliert an die Landespolitik, gemeinsam mit der
37 Zivilgesellschaft nachhaltige und wirksame Maßnahmen zur Prävention von Hate
38 Speech weiter umzusetzen und damit ein klares Zeichen für den Schutz junger
39 Menschen, für Vielfalt und für eine lebendige Demokratie zu setzen.

40

41 Dazu braucht es folgende Maßnahmen:

42 1. Präventionsarbeit langfristig und strukturell fördern:

- 43 • Nachhaltige finanzielle Absicherung von Präventionsprojekten gegen Hate
44 Speech, Rassismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.
- 45 • Stärkung von zivilgesellschaftlichen Trägern, Jugendverbänden und
46 Fachstellen, die präventive Bildungs- und Beratungsarbeit leisten.
- 47 • Abkehr von kurzfristiger Projektförderung hin zu verlässlichen,
48 mehrjährigen Förderstrukturen.

49 2. Politische Bildung und Medienkompetenz ausbauen:

- 50 • Verankerung von Medienbildung, Demokratiebildung und
51 Antidiskriminierungsarbeit als Querschnittsaufgaben in Schule,
52 Jugendarbeit und Ausbildung.
- 53 • Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit sowie von Lehrkräften im
54 Umgang mit Hate Speech und digitaler Gewalt.
- 55 • Förderung von Peer-to-Peer-Ansätzen, in denen junge Menschen selbst zu
56 Multiplikator*innen ausgebildet werden.

57 3. Betroffene junge Menschen unterstützen und schützen:

- 58 • Ausbau niedrigschwelliger, jugendgerechter Beratungs- und Meldestrukturen
59 für Betroffene von Hate Speech.

60 • Sicherstellung psychosozialer Unterstützungsangebote für junge Menschen,
61 die Hass und digitale Gewalt erfahren haben.

62 • Sensibilisierung von Polizei, Justiz und Verwaltung für die besonderen
63 Lebenslagen und Bedürfnisse junger Betroffener.

64 4. Jugendbeteiligung und demokratische Teilhabe stärken:

65 • Aktive Einbindung junger Menschen in die Entwicklung von Strategien gegen
66 Hate Speech auf Landesebene.

67 • Unterstützung von Jugendprojekten, die sich für Solidarität, Vielfalt und
68 demokratische Werte einsetzen.

69 • Schutz und Förderung von digitalen Räumen, in denen junge Menschen sich
70 sicher austauschen und engagieren können.

71 5. Verantwortung von Plattformen einfordern

72 • Einsatz der Landespolitik für eine konsequente Umsetzung bestehender
73 Regelungen zur Bekämpfung von Hate Speech im Netz.

74 • Unterstützung von Initiativen, die Transparenz, wirksame Meldeverfahren
75 und den Schutz junger Nutzer*innen auf digitalen Plattformen stärken.

76

77 Quellen:

78 JIM-Studie. (2025). JIM-Studie 2025. Jugend, Information, Medien.

79 Basisuntersuchung zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger.

80 <https://mpfs.de/studie/jim-studie-2025/>

81 Goerdeler, B. (2020). Interview: Mit Medienpädagogik gegen Hass im Netz. Das
82 Portal der Kinder- und Jugendhilfe.

83 <https://jugendhilfeportal.de/artikel/mit-medienpaedagogik-gegen-hass-im-netz?utm>

84 Kentmen-Cin, C. (2025). Hate Speech on Social Media: A Systemic Narrative Review
85 of Political Science Contributions. Social Sciences, 14(10).

86 <https://www.mdpi.com/2076-0760/14/10/610?utm>

87 Obermaier, M. und Schmuck, D. (2022): Youths as targets: factors of online hate
88 speech victimization among adolescents and young adults. Journal of Computer-
89 Mediated Communication, 27(4).

90 <https://academic.oup.com/jcmc/article/27/4/zmac012/6648458?login=false&utm>

91 Die Landesregierung Rheinland-Pfalz. (2025). Landesregierung kündigt Strategie
92 zu Medienkompetenz und Orientierungsrahmen für digitale Endgeräte an Schulen an
93 [Pressemitteilung]. Die Landesregierung Rheinland-Pfalz.

94 100 Medienanstalt Rheinland-Pfalz. (2023). Neu bei klicksafe: Hate Speech Flyer für
101 Jugendliche.
102